

IMPRESSUM/ KONTAKT



Landesfrauenrat
Niedersachsen e.V.

frauenORTE Niedersachsen ist eine Initiative des Landesfrauenrates Niedersachsen e.V., die Leben und Wirken bedeutender historischer Frauenpersönlichkeiten lebendig werden lässt und in der breiten Öffentlichkeit bekannt macht. Die Initiative will auch dazu beitragen, dass Frauengeschichte und Frauenkultur einen festen Platz im Spektrum kulturtouristischer Angebote erhalten.

www.frauenorte-niedersachsen.de



Herausgeberin
Gleichstellungsstelle Stadt Hildesheim
Markt 2, 31134 Hildesheim
glst@stadt-hildesheim.de

Konzept, Text und Gestaltung
Dr. Rotraut Hammer-Sohns
Rotraut.Hammer-Sohns@t-online.de

Gestaltung und Satz
Pressestelle Stadt Hildesheim
pressestelle@stadt-hildesheim.de

ERINNERUNGEN

„Voll Freude sehen was sich entwickelt hat“
(Elise Bartels alias Kostümführerin A. Jander)

Unter dem Motto „Voll Freude sehen, was sich entwickelt hat.“ (Zitat Elise Bartels alias Kostümführerin A. Jander) wurde am 1. September 2021 Elise Bartels' „Wiedereinzug“ in das Hildesheimer Rathaus gefeiert - so Karin Jahns, die damalige Gleichstellungsbeauftragte der Stadt.

Zu Ehren der Reichstagsabgeordneten von 1922 bis 1925 sprach Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer. In Anwesenheit ihrer Enkelin, Marianne Bargmann wurde eine Erinnerungstafel der Politikerin eingeweiht. (Wegpunkt 1 auf dem Stadtplan)



Erinnerungstafel neben dem Roll Up im historischen Rathaus

Die Erinnerungstafel auf der Empore, die leider anstelle des südniedersächsischen Northeim als Ort des frauenpolitischen Engagements der Reichstagsabgeordneten fälschlich die badenwürttembergische Stadt Nordheim nennt, bietet uns ein Kurzportrait.



ERINNERUNGEN

Ausstellung im Foyer des Stadtarchivs

Die Arbeiterwohlfahrt hat das Ansehen ihrer ersten Vorsitzenden und damit ein Gutteil ihrer frühen De-mokratiegeschichte bewahrt. In ihrem Auftrag hat Jo-chen Raffert die Gedenkschrift „85 Jahre Arbeiter-wohlfahrt im Kreis“ angefertigt.



Zur Erinnerung an Elise Bartels wurde in Hildesheim für den frauenORT Elise Bartels eine eigene Schokolade entwickelt.“

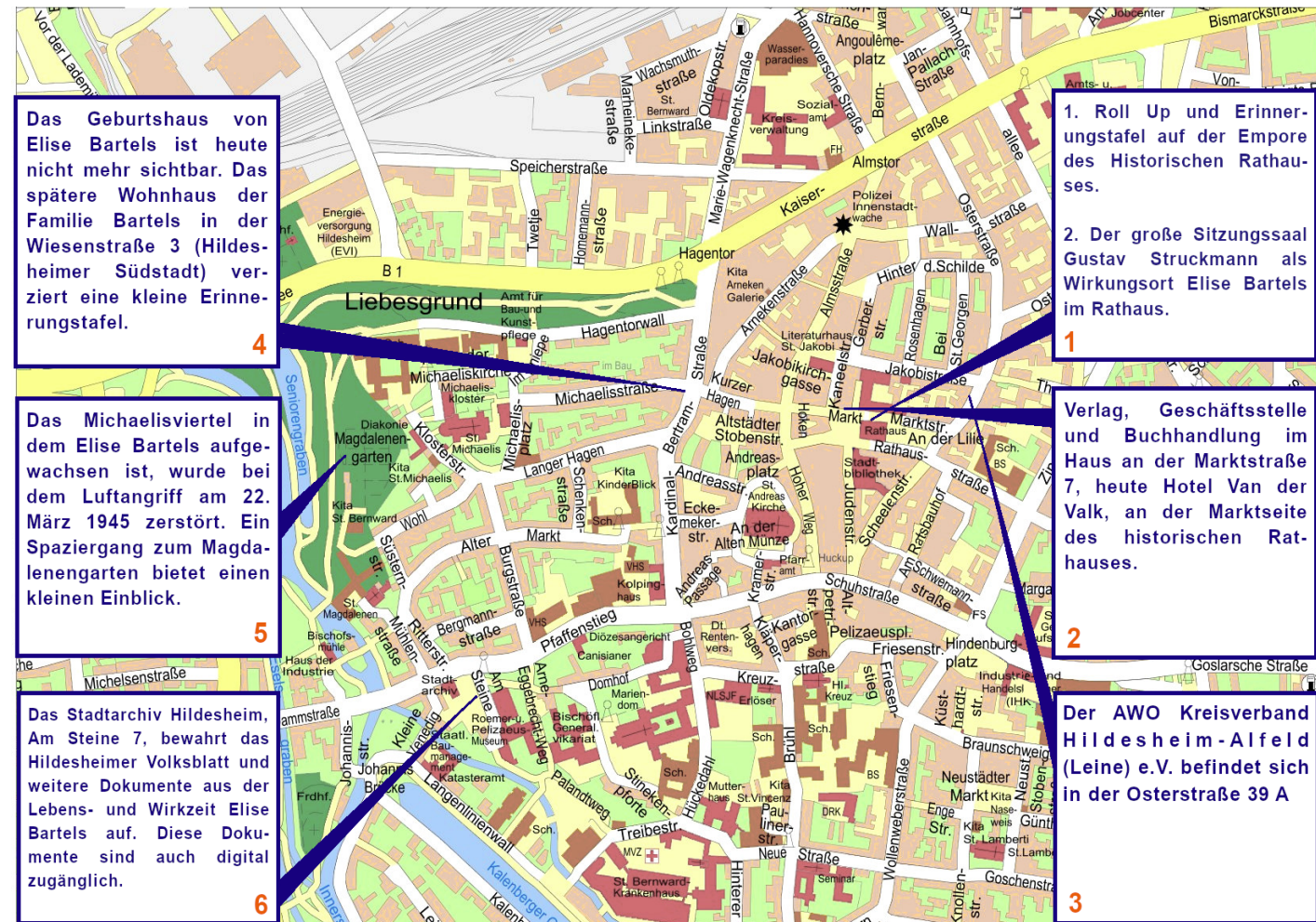


Titelseite: „Hommage à Elise Bartels“ von Micha Kloth (2010)

Fünf Handsignierte Drucke in limitierter Auflage von 100 Stück. Alle Drucke des Künstlers Micha Kloth sind mit kurzer Beschreibung auf der Homepage der Gleichstellungsstelle der Stadt Hildesheim zu sehen.

Eine kostümierte Stadtführung zu Elise Bartels (durchgeführt von Annette Jander) ist für Gruppen bis max. 25 Personen buchbar unter <https://hi-kostuem.de/kontakt> oder telefonisch unter 0176 75876665.

frauenORT



Mehr Informationen zu den einzelnen Stationen aus Elise Bartels Leben finden Sie auf Homepage der Gleichstellungsstelle der Stadt Hildesheim.

Literaturquelle und Fotos

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Fotos aus der Sammlung von Rotraut Hammer-Sohns und Laura-K. Wagner. Juli 2024
Höhne, Benjamin (2020). Frauen in Parteien und Parlamenten. In APuZ, Heft 38. Aus Politik und Zeitgeschichte.
Gerner, Andrea (2008): Töchter der Zeit. Hildesheimer Frauen aus acht Jahrhunderten. Band eins. Hildesheim.
Hammer-Sohns, Rotraut (2020): Frauen in kommunaler Wohlfahrts- und Sozialpolitik. Biografische Wirkungspotenziale an der Basis von SPD und AWO (1920-2014) Hildesheim.



ELISE BARTELS

frauenORT in Hildesheim

MdR. Politikerin der Weimarer Republik
*1880 in Hildesheim | *1925 in Berlin



HILDESHEIM

EINFACHE SPRACHE

Zusammenfassung in einfacher Sprache

Wer war Elise Bartels?

Elise Bartels wurde **1880** in Hildesheim geboren und ist **1925** in Berlin gestorben.

Elise Bartels arbeitete als Politikerin. Sie setzte sich vor allem für **Frauenpolitik** und für **Sozialpolitik** ein.

Elise Bartels war zuerst in der **städtischen** Politik in Hildesheim tätig. Später zog sie als erste Frau in den **Deutschen Reichstag** in Berlin ein. Sie war Mitglied der **SPD (Sozialdemokratischen Partei Deutschlands)**.

Elise Bartels hat die Zeitung **„Hildesheimer Volksblatt“** aufgebaut.

Elise Bartels hat an den ersten **Frauenkonferenzen** teilgenommen und setzte sich für ein **Frauen Netzwerk** in ihrem Wahlkreis ein.

Elise Bartels hat außerdem die **AWO (Arbeiterwohlfahrt)** mitgegründet. Sie war dort auch Vorsitzende.

Was waren ihre Themen?

Elise Bartels setzte sich für die **Gleichberechtigung** von Frauen und Männern ein. Sie setzte sich für die Rechte von Frauen ein. Sie wollte mehr **Frauen** für die Politik gewinnen. Außerdem setzte sie sich für die **Bildung** der Jugend ein. Sie vertrat auch die Interessen von der Arbeiterklasse.

LEBENS LAUF



13. Mai 1880 Geboren als Elise Johanne Dorette Bicker, Michaelisstraße Ecke Kardinal-Betram-Straße) in Hildesheim.

1892 Tod der Mutter Elise Bartels‘

1894 bis 1898 Der alleinerziehende Vater finanzierte seiner Tochter die Lehre als Stickerin (was damals als intellektuelle Tätigkeit galt).

1901 Heirat mit dem sozialdemokratischen Binnenschifffahrtslotsen Heinrich Friedrich Bartels und Geburten der Töchter Johanna (1902) und Elfriede (1906)

1907 Gemeinsamer Umzug in die Wiesenstraße 3. Mitgliedschaft in der SPD (genauer Zeitpunkt unbekannt)

1914 Teilnahme an der Frauenkonferenz Hannover, erste Wortmeldung und Wahl zur Schriftführerin

1914 Auftritt als Rednerin auf dem Frauentag in Peine

LEBENS LAUF

Ab 1916 Delegierte auf den Parteitagen in Weimar, Kassel, Görlitz, Nürnberg, Berlin und Heidelberg

1918 Gründungsmitglied der Arbeiterwohlfahrt als Vertreterin für den Bezirk Hannover

1919 Gründung des Hildesheimer Volksblatts als Genossenschaft

1919 bis zu Ihrem Tod Vorsitzende der Pressekommission des Hildesheimer Volksblatt

1919 Wahl in das Bürgervorsteherkollegium (Heute: Stadtrat)

1919-1925 Engagement in der kommunalen Frauenpolitik und Sozialpolitik

1920 Erste Kandidatur für den Reichstag

1920-1924 Vertretung in den Ausschüssen der Stadtverwaltung für Wohnungsbeschaffung, Volksbildung und Jugendpflege

1921 Gründung der Hildesheimer Arbeiterwohlfahrt

Bis 1922 Vorsitzende der Hildesheimer Arbeiterwohlfahrt

1922 am 01.08. für Heinrich Rieke nachgerückt in den Reichstag, Mitglied im Deutschen Reichstag als erste Frau Hildesheims

1925 Verstarb Elise Bartels mit nur 45 Jahren an einer Embolie.

CHRONIK

Eine kurze Chronik

Ihr **Wahlkreis Südniedersachsen reichte von Hildesheim bis Göttingen**. Bartels Wahlkreisauftritte zum 2. und 3. Reichstag der Weimarer Republik im Jahr 1924 lassen sich anhand der Berichte der sozialdemokratischen Tageszeitungen nachvollziehen.

Übernachtet hat sie wie damals üblich bei Genoss*innen, die mit ihr ihre Lebenswirklichkeit teilen. Die Übernachtung bei Mitgliedern der eigenen Partei diente zum einen dem Einsparen teurer Übernachtungskosten und zum anderen dem Austausch über aktuelle politische Themen und Informationen.

Elise Bartels gilt als Initiatorin eines Frauennetzwerkes im Kreis Göttingen sowie der ersten Frauenkonferenzen in Hildesheim, Einbeck, Northeim, Göttingen und Hann.Münden.

Als die Sozialdemokratin Elise Bartels am 2. März 1919 nach der ersten allgemeinen, gleichen und freien Wahl in das Bürgervorsteherkollegium (heute Rat) der Stadt einzog, wurden auch die Mitglieder der Kommissionen und Deputationen (heute Ausschüsse) gewählt. Die Sozialdemokrat*innen bildeten mit 17 Mitgliedern die stärkste Fraktion, hatten keine Mehrheit und waren neu im politischen Feld. Bartels setzte sich für Kompromisse mit der konservativen Mehrheit ein.

CHRONIK

Elise Bartels war in den Ausschüssen für Wohnungsbeschaffung, Volksbildung und Jugendpflege vertreten. Sie tritt für Weltlichkeit der Bildung von der Kita bis zum Gymnasium ein, sowie der Einrichtung eines gemischtgeschlechtlichen Jugendwanderheims, wie in der Arbeiter-Jugend üblich.

In ihrer Partei wirbt sie um Mitarbeit in allen Gremien, die die Gesetzgebung ermöglicht. Sie nimmt an der Einführung von Wohlfahrts- und Gesundheitsamt teil. Der liberale Oberbürgermeister nimmt sie mit ihren Informationen ernst. Das geht aus den Sitzungsprotokollen hervor.

Elise Bartels war politisch nicht unerfahren. Sie wurde zwei Jahre vor Beginn des „Sozialistengesetzes“ als Tochter eines Sozialdemokraten geboren. Ihre Tochter berichtete, dass Bartels ihren alleinerziehenden Vater bereits als Kind zu Parteiveranstaltungen begleitete.

Bereits vor der gesetzlichen Erlaubnis engagierte sich Elise Bartels für die Arbeiterjugend sowie die Frauenbewegung. Im gleichen Jahr, so berichtet das Hildesheimer Volksblatt, wählte die Generalversammlung des sozialdemokratischen Wahlvereins Elise Bartels neben anderen erneut in den Vorstand. Damit erfüllte die SPD ihre damalige Frauenquote.

CHRONIK



Das Hildesheimer Volksblatt, eine Tageszeitung, hat Elise Bartels in nur vier Wochen ohne Kapital als Genossenschaft im April 1919 aus dem Boden gestampft.

Als Vorsitzende der Pressekommission hat sie die Tageszeitung bis zu ihrem Tode wirtschaftlich erfolgreich geführt. Auch die Konfliktregelung gehörte zu ihren Aufgaben.

Der Verlag und eine kleine Buchhandlung mit Lesesaal befanden sich im Gebäude Marktstraße 7, am Hildesheimer Paradeplatz. (Wegpunkt 2 auf dem Stadtplan)